

Neue Tenthrediniden.

Von Fr. W. Konow in Teschendorf (Mecklenburg).

1. Gen. *Arge* Schrnk.

1. *A. aurata* Zadd. wurde von Z a d d a c h nur nach einem männlichen Exemplar beschrieben und ist seitdem nicht weiter bekannt geworden. Die sehr schöne Species liegt mir jetzt in einigen vom Cilicischen Taurus stammenden Exemplaren beiderlei Geschlechts vor und kann daher endlich festgestellt werden. Z a d d a c h's Beschreibung ist etwas wunderlich und könnte leicht irreführen, denn er schreibt: „*alis aureis, nitentibus, margine externo nigricante*“ und deutsch: „Flügel durchscheinend, goldgelb, glänzend, an den äusseren Rändern schwärzlich“. Dieser „äussere Rand, *margo externus*“ ist nicht etwa das Inter-costalfeld, oder der Spitzenrand, sondern die ganze Spitze des Vorderflügels von der Substigmatalbinde an. Die heller oder dunkler, beim ♀ oft sehr dunkel goldgelben, glänzenden Vorderflügel durchzieht nämlich eine das Stigma als breite Basis ausfüllende, gegen den Hinterrand schnell verschmälerte und verblässende, vorn tief schwarze Binde, welche durch die dieselbe durchscheinenden helleren Längsadern in einzelne Flecke aufgelöst wird. Am dunkelsten ist der Stigmafleck, der vom Stigma nur den die Spitze umziehenden Nerv frei lässt; der kaum kürzere zweite Fleck füllt die Basis der Radialzelle, der dritte den grösseren Theil der zweiten Cubitalzelle aus, der vierte, bereits stark verblässete Fleck zieht durch das Ende der ersten Medialzelle und setzt sich noch eine Strecke in das Analfeld hinein fort. Beim ♀ ist die durch die Binde abgeschnittene Flügelspitze ungetrübt, beim ♂ mehr weniger getrübt. Durch die schön goldgelbe Flügelfärbung, wie auch durch die stahlblaue Körperfarbe steht die Art der *A. auripennis* sehr nahe, unterscheidet sich aber ausser durch die Flügelbinde von derselben hauptsächlich durch die Form der dritten Cubitalzelle. Diese ist bei *aurata* kurz, hinten wenig erweitert, am Cubitus kaum kürzer als am Radius; die stärkste Wölbung

des dritten Cubitalnerven liegt in der Mitte. Dagegen liegt bei *auripennis* die stärkste Wölbung dieses Nerven über der Mitte, daher ist die Zelle nach hinten stark erweitert und am Cubitus kürzer als am Radius.

2. *Arge nigratarsis* Klug. ♂♀. *Subcoeruleo-nigra, nitida, breviter cano-pubescentis; abdominis medio magis minusve et feminae segmento decimo dorsali, maris forcipibus segmentique ultimi ventralis apice flavis, interdum etiam maris segmentorum dorsantium 6—8 lateribus deflexis concoloribus; tibiis tarsorumque basi luteo-albidis; tibiarum posticarum apice nigro; alis nitidis, flavescenti-hyalinis, vel in mare interdum fusco-hyalinis; venis testaceis, apice magis minusve nigratis, vel in mare — costa excepta — omnibus nigris; stigmatate nigro, summo apice testaceo; alis anterioribus sub stigmatate litura fusca, in mare magis minusve evanescente, ornatis. — Breviter ovata; capite pone oculos non angustato, feminae subdilatao; mandibulis medio rufis; clypeo apice emarginato; fovea interantennali utrobique acute marginata, apice acuta; antennis maris abdomen, feminae thoracem longitudine aequantibus, feminae articulo tertio subclavato; vertice longitudine sua maris fere triplo, feminae duplo latiore; scutello brevi, subconvexo; feminae vagina crassa. — Long.: 7—8 mm.*

Hab. in litore maris Casp. ad Lenkoran et Talysch.

Klug hat eine *Hyl. nigratarsis* ♂ aus Syrien beschrieben, die bisher nicht weiter bekannt geworden ist, und die ich in mehreren Exemplaren beiderlei Geschlechts zu erkennen glaube, welche ich von Lenkoran und Talysch besitze. Klug's Beschreibung lautet: „Der *H. segmentaria* ähnlich. Der Hinterleib ist oben in der Mitte bräunlich mit gelblichen Längsflecken. Die ersten Bauchsegmente sind gelb. Die Bauchschuppe ist an der Spitze rothgelb. Von derselben Farbe sind die vortretenden männlichen Theile. Die Flügel sind gelblich, das Randmal und die Nerven hinter demselben sind braunschwarz. An den vorderen Beinen sind Schienen und Fussglieder gelblichweiss, letztere an der Spitze bräunlich. An den hintersten Beinen sind die Schienen ebenfalls gelbweiss, aber schon die Spitzen derselben, wie die Fussglieder schwärzlich.“ Dieser Beschreibung entsprechen genau zwei Männchen meiner Sammlung von Lenkoran. Doch ist das Männchen in der Färbung veränderlich. Beim ♀ ist das dritte und vierte Rückensegment

und ein Theil des fünften sowie das 2. bis 4. Bauchsegment gelb. Beim ♂ ist entweder die Färbung dieselbe, und dann pflegen auch die umgeschlagenen Seiten des 6. bis 8. Rückensegmentes gelb zu sein; oder die gelben Rückensegmente verdunkeln sich mehr weniger und werden schliesslich fast ganz schwarz. Ebenso können sich die hellen Bauchsegmente verdunkeln, bis die gelbe oder rothgelbe Farbe nur noch an den Seiten mehr weniger durchscheint. Der bräunliche Substigmatale fleck ist beim Männchen gewöhnlich kaum angedeutet. Beim Weibchen füllt derselbe die Basis der Radialzelle und die Mitte der 2. Cubitalzelle aus.

Die Art steht der *A. Scita* Mocs. nahe; doch ist bei dieser nur eine runde Stirngrube vorhanden; unter welcher die Interantennalfurche durch eine abgeflachte, seitlich nicht scharf gerandete und vorn nicht begrenzte Stelle vertreten wird; auch ist der Kopf hinter den Augen verschmälert, und beim ♀ sind die Fühler gegen die Spitze stärker verdickt.

3. *Arge iupressifrons* n. sp. ♀. *Nigro-coerulea, nitida, breviter fusco-pubescentis; abdominis medio obscure luteo, vel dilute fusco; tibiis subsericeo-pubescentibus, tibiis tarsisque anticis subpellucidis; alis dilute fuscis, apice vix dilutioribus, venis et stigmatibus nigris; hoc summa basi obscure albido.* — *Breviter ovata; capite pone oculos dilatato; clypei apice fere truncato, depresso, punctulato, aeneo-micante; antennis gracilibus, apicem versus parum incrassatis, thoracem longitudine fere superantibus; fronte bis impressa, infra antennis obtuse carinata, foveis rotundis, non acute marginatis; vertice brevi, vix determinato, longitudine sua fere quadruplo latiore; scutello magno, subdeplanato; vagina crassa, apice hiante.* — *Long.: 8 mm.*

Hab. in litore maris Casp. ad Talysch.

Der vorigen Art ähnlich, aber durch die angeführten Merkmale sehr verschieden; besonders charakterisirt durch die zwei tiefen runden Stirngruben, von denen die obere unter dem unteren Nebenauge, die untere zwischen den Fühlern liegt.

2. Gen. *Athalia* Leach.

1. *A. rufoscutellata* Mocs. var. *pleuralis* n. var. ♀. *Mesopleuris, scutello, mesonoti lateribus rufis.*

Eine hübsche Abänderung der *A. rufoscutellata* Mocs., die mir von Mardin in Kleinasien vorliegt, verdient einen beson-

deren Namen; denn während bei allen sonst bekannten Abänderungen die schwarze Farbe sich mehr weniger ausdehnt, und das Rückenschildchen, wie auch den Hinterleibsrücken überzieht, herrscht hier am Thorax die rothe Farbe vor und lässt nur einen breiten Mesonotumfleck und die Brust schwarz.

3. Gen. *Pareophora* Knw.

1. *P. pumilio* n. sp. ♀. *Nigra, nitida, pronoti angulis, tegulis, pedum genibus tibisque albicantibus, his postice subnigricantibus; capite pone oculos brevi, rotundato-angustato; clypeo apice emarginato; antennis gracilibus, apice attenuatis, abdomine brevioribus; articulis inde a tertio longitudine decrescentibus; facie supra antennis ter foveolatim impressa; vertice brevissimo, longitudine quadruplo latiore, temporibus non sulcatis; alis subhyalinis, venis nigricantibus, stigmatum dilutiore; area humerali pedicello suo vix brevior; tarsorum unguiculis muticis.* — Long.: 4 mm.

Hab. in litore maris Casp. ad Lencoran.

4. Gen. *Monophadnus* Htg.

Mr. Cameron spricht sich in *Memoirs and Proceedings of the Manchester lit. and philos. Society* 1888, pag. 161 sehr unwillig aus über meine systematische Zerlegung der *Blenno-campides* in verschiedene Gattungen, und meint: „the naming of the species of *Blennocampa* . . . is not greatly facilitated by certain of the groups being separated from it and given names.“ Wenn der Herr College sich etwas genauer um die Kenntniss dieser „groups“ bemühen wollte, so würde er auch lernen, *Blennocampiden* leicht und sicher zu bestimmen und würde uns über seine englischen Arten Auskunft geben können. Uebrigens ist derselbe ja nicht nur selbst englischen Autoren wie Leach und Westwood gefolgt, indem er die Gattungsnamen *Fenusa* und *Fenella* ohne Widerspruch annahm, hat auch nicht nur den Hartig'schen Namen *Monophadnus* auf exotische Arten und zwar vielfach verkehrt angewandt, sondern hat auch selbst *Blennocampiden*-Gattungen creirt, nämlich die Genera *Senoclia* und *Zarca*. Nur zeugen diese Gründungen leider nicht von besonderem systematischen Scharfblick. Wenigstens scheint die Gattung *Senoclia* auf sehr schwachen Füßen zu stehen. Das Flügelgeäder ist das der Gattung *Monophadnus*. Das

Scutellum soll „raised, conspicuous smooth and shining“ sein. Das erste Merkmal ist unbestimmt, und es dürfte sich um geringe Wölbung handeln. Das zweite Merkmal ist mir ganz unklar, da ich noch nie eine Blattwespe mit unsichtbarem Rückenschildchen gesehen habe. Den beiden andern Merkmalen dürfte aber der Herr Autor selbst nicht generischen Werth zutrauen, ebensowenig wie der Angabe, dass der Clypeus „smooth, straight at apex“ sei. Es bleiben also lediglich die von den Fühlern hergenommenen Merkmale übrig; und diese sind ebenso wenig überzeugend. Die Fühler sind „covered with long depressed hairs“; aber behaart sind die Fühler bei unseren *Monophadnus*-Arten auch; und wenn die Behaarung dort etwas länger ist, so kann das noch nicht eine neue Gattung begründen. Das 3. und 4. Fühlerglied sollen gleich lang sein; und diese Angabe könnte an die Gattung *Rhadinoceraea* denken lassen; aber wahrscheinlich beruht dieselbe auf Irrthum. Von Milne Bay auf Neu-Guinea besitze ich nämlich einen *Monophadnus*, dessen Beschreibung unten folgt, und der den beiden C a m e r o n'schen *Senoclia*-Arten sehr nahe verwandt zu sein scheint, bei der aber das 3. Fühlerglied deutlich, wenn auch nur wenig länger ist als das vierte. Das Verhältniss der übrigen Fühlerglieder aber untereinander scheint der Herr Autor für seine Gattungsdiagnose lediglich von der ersten Art hergenommen zu haben, denn von der zweiten heisst es nachher: „the antennae look not unlike those of *Athalia*“. Die C a m e r o n'sche Gattung *Senoclia* wird also als Synonymum zu *Monophadnus* gestellt werden müssen, bis etwa der Herr Autor bessere Gattungsmerkmale beibringt. Bei der unten an erster Stelle näher charakterisirten Art finden sich einige Merkmale im Flügelgeäder, welche dieselbe von den europäischen Arten unterscheiden: im Vorderflügel ist die Humeralzelle viel länger als ihr Stiel, und im Hinterflügel ist der Discoidalnerv durch den Cubitus nicht gebrochen, sondern der letztere entspringt in einiger Entfernung hinter jenem aus dem Radius; aber diese Merkmale finden sich auch bei anderen *Monophadnus*-Arten.

1. *M. furvus* n. sp. ♀. *Violaceo-ater, amethystino-nitens, nigro-pilosulus; capite pone oculos angustato; clypeo apice rotundato; antennis pilosulis, medio subincrassatis, abdomen longitudine aequantibus, articulo tertio quartum longitudine superante, articulo sexto ceteris crassiore; vertice medio subsulcato, longitudine*

sua fere duplo latiore, utrobique sulcis profundis et subcurvatis determinato; scutello subdeplanato; alis nigro-fuscis, violaceo-nitentibus, venis nigris, stigmatibus fusco, medio nigro; cellula humerali elongata, pedicello suo multo longiore; alarum inferiorum nervo discoidali non fracto, cubito post illius originem ex radio nato; tibiis tarsisque et vagina crasse pilosulis, hac exserta. — Long.: 9 mm.

Patria: N. Guinea (Milne Bay).

Bei der „*Senoclia coerulea*“ Cam., die von Ceylon beschrieben ist, und die in der Färbung der neuen Art fast gleich zu sein scheint, sind die Fühler kürzer als der Hinterleib, und die „spurs long“, während hier die Schienensporen sehr kurz sind. Nach Kirby's Abbildung ist auch die Humeralzelle kürzer als ihr Stiel; ferner trifft der Discoidalnerv in den Ursprung des Cubitus, während derselbe hier kurz vor dem letzteren mündet; und im Hinterflügel ist der Discoidalnerv durch den Cubitus gebrochen. Bei der „*Senoclia cyanella*“ Cam. dagegen, welche gleichfalls auf N. Guinea vorkommen soll, ist die Radialzelle (nach Kirby) wie die Hinterflügel „clear in both sexes“, und die Fühler sind gegen die Spitze verdickt, wie bei *Athalia*, was bei der neuen Art nicht der Fall ist.

2. *M. funebris* n. sp. ♀. *Ater, nigropilosulus, parum nitens; capite pone oculos brevi, rotundato-angustato; clypeo apice truncato-rotundato; antennis longioribus, abdomen longitudine aequantibus, medio incrassatis, apice valde attenuatis; articulis 3—5 longissimis, parum longitudine decrescentibus, articulis 4 ultimis brevibus, primo vix longioribus; vertice dense pilosulo, longitudine sua sesqui latiore, utrobique sulcis profundis determinato; scutello deplanato; alis nigricantibus, dense nigropilosulis; nervo discoidali cubiti originem attingente; cellula humerali pedicellum suum longitudine aequante; abdomine subdepresso, thoracem una cum capite longitudine dimidio superante; vagina scabro-setosa; unguiculis crassis, apice bifidis. — Long.: 11 mm.*

Patria: Borneo bor.

Vom Ansehen einer grossen *Phymatocera aterrima*, aber ein echter *Monophadnus*, und unter den europäischen Arten dem *M. longicornis* am nächsten verwandt. Durch die Form der Fühler ausgezeichnet. Fühler, Oberkopf, Pronotum, Mesopleuren

und Schienen sind besonders dicht mit schwarzen, an Fühlern und Schienen halb aufstehenden Härchen bedeckt.

3. *M. koreanus* n. sp. ♀. *Ater*, *coeruleo-micans*, *nigropilosulus*; *capite pone oculos non angustato*; *clypeo apice truncato-rotundato*; *antennis abdomine multo brevioribus, ante apicem vix incrassatis*; *articulis inde a tertio longitudine aequabiliter decrescentibus, vertice antice subrotundato, longitudine sua vix latiore*; *scutello deplanato*; *alis nigricantibus*; *nervo discoidali cubiti originem fere attingente*; *cellula humerali pedicellum longitudine fere superante*; *unguiculis apice bifidis*; *vagina brevi, scabropilosula*. — Long.: 10 mm.

Patria: Korea (Gensan).

Der vorigen Art ähnlich, aber durch viel kürzere, fast gleichdicke Fühler, sowie durch den längeren Scheitel und breiten Oberkopf verschieden. Die Behaarung ist weniger auffallend und kürzer, und lässt besonders auf Oberkopf, Mesonotum und Hinterleib den bläulichen Glanz der Chitindecke erkennen.

4. *M. aeger* n. sp. ♂. *Ater*, *coeruleo-micans*, *nigropilosulus*; *abdominis dorso brunneo-pellucente*; *tibiis cano-pubescentibus, tibiis tarsisque anticis et antennarum apice fuscis*; *capite pone oculos brevi, rotundato-angustato*; *clypeo deplanato, apice rotundato*; *antennis pilosulis, violaceo-micantibus, abdomine vix brevioribus*; *ante apicem vix dilatatis, ipso apice subcompresso*; *articulo tertio 4^o multo longiore, tribus ultimis fere aequalibus*; *vertice antice rotundato, longitudine sua sesqui latiore*; *scutello deplanato*; *alis nigro-fuscis, venis et stigmatibus nigris, hujus basi albicante*; *nervo discoidali ante cubiti originem subcostam attingente*; *cellula humerali pedicello multo longiore*. — Long.: 7 mm.

Patria: Perak.

Möglicherweise ist diese Art der „*Senoclia cyanella*“ Cam., welche Kirby mit *Tenthredo purpurata* Smith identificirt, nahe verwandt, denn Mr. Cameron sagt; „colour with a purplish tinge“, und vielleicht ist es eben die dunkel rothbraune, blauglänzende Färbung des Hinterleibsrückens, die von den englischen Autoren als purpurfarbig bezeichnet wird; aber immerhin können beide Arten nicht identisch sein, da bei *cyanella* eben am ganzen Körper ein „purplish tinge“ vorhanden sein soll, und besonders die Form der Fühler eine andere ist; von einer Verdickung der Fühler gegen die Spitze wie bei *Athalia* kann bei *M. aeger* nicht geredet werden.

5. *M. decorus* n. sp. ♂ ♀. *Cyaneus, nitens*; labro, clypeo, tegulis, tibiis — apice excepto — albis; capite pone oculos angustato, sparsim punctulato; clypeo apice truncato; antennis nigro-pilosulis; medio subincrassatis; maris abdomen longitudine aequantibus, feminae subaequantibus, articulis inde a tertio longitudine fere aequaliter decrescentibus; vertice longitudine sua vix latiore; mesonoto vix punctulato; scutello deplanato; alis dimidio basali maris hyalinis, feminae subhyalinis, apice infuscatis, parum coeruleo-nitentibus; feminae area radiali fusca; venis et stigmatibus nigris; vagina brevi, crassiuscula, scabro-setosa. — Long. 7—9 mm.

Patria: Burma et China (Jang-tse-Kiang).

Durch die schön blaue Körperfarbe, die beim ♀ am Hinterleib mehr in blauschwarz übergeht, sowie durch die weisse Färbung der Flügelschuppen und der Schienen sehr ausgezeichnet. Die Flügel sind beim Mann heller, beim Weib dunkler gefärbt; bei letzterem greift die dunkelbraune Färbung des Radialfeldes noch in das Cubitalfeld hinein.

6. *M. comis* n. sp. ♀ *Violaceo-niger, nitens, nigro-pilosulus*; abdomine magis minusve brunneo pellucente; labro, clypeo, tegulis, genibus, tibiis — apice excepto — albidis, interdum pronoti margine posteriore albescente; capite et mesonoto evidenter, sparsim punctulatis; illo pone oculos subangustato; clypeo apice truncato; antennis crassiusculis, pilosulis, ante apicem vix dilatatis, summo apice brunneo et subcompressis; articulis inde a tertio longitudine decrescentibus, sed ultimo praecedente longiore; vertice longitudine sua sesqui latiore; scutello deplanato; alis infuscatis, laete violaceo-nitentibus, basi hyalinis; vagina crassiuscula, scabro-setosa. — Long.: 8—9 mm.

Patria: Borneo.

Der vorigen Art sehr nahe stehend; aber Kopf und Mesonotum deutlich punkulirt, die Punkte grösser; das letzte Fühlerglied länger und der Scheitel viel breiter.

7. *M. pilosus* n. sp. ♂. *Aeneo-niger, nitidus, canopilosulus*, abdominis medio rufo; labro, clypeo, coxarum apice, trochanteribus, genibus et femorum posticorum basi pallide luteis; tibiis tarsisque latere externo testaceis, interno nigris, horum articulis apiculibus nigris; capite pone oculos angustato; clypeo apice emarginato; palpis maxillaribus longissimis, articulis intermediis compressis et medio dilatatis; antennis nigro-pilosis, gracilioribus, medio incrassatis, apicem versus valde attenuatis, abdomen

longitudine aequantibus; articulis 3—5 parum longitudine decrescentibus; 4 ultimis multo brevioribus; sincipite subdeplanato; facie 5 foveis rotundis et profundis ornata, quarum una in fronte supra antennis, et binae utrobique inter frontem et genas sitae, altera supra antennam, altera juxta ocellum exteriorem; vertice elongato, latitudine sua fere sesqui longiore, utrobique lineis vix impressis determinato; scutello deplanato; alis angustis, nigropilosulis, anterioribus fuscis, basi dilutioribus; inferioribus hyalinis apice infuscatis; anteriorum nervo discoidali cubiti originem attingente; cellula humerali pedicello suo longiore; inferiorum area radiali apice nervo perpendiculari late truncata; cellula appendiculata latissima; nervo discoidali valde fracto, parte inferiore cubitum continuante; pedibus hirsutis, longis pilis canis obtectis; calcaribus dimidium metatarsi fere attingentibus; unguiculis tenuibus, apice bifidis. — Long.: 10 mm.

Patria: Burma.

Diese Art wird wegen der langen Kiefertaster, der Bildung des Scheitels und des auffälligen Geäders in der Gattung *Monophadnus* nicht bleiben können, sondern eine besondere Gattung bilden müssen. Da mir aber nur ein einziges Exemplar zu Gebote steht, so lasse ich dieselbe vorläufig an dieser Stelle stehen.

8. *M. scytha* n. sp. ♀. *Niger, nitidus; pronoti margine posteriore medio interrupto, tegulis, pedum genibus latis tibiisque — apice excepto — testaceis; tarsis fuscis; capite pone oculos non angustato; clypeo apice truncato, antennis tenuibus filiformibus, subtilissime pubescentibus, abdomen longitudine aequantibus; articulis inde a tertio longitudine aequaliter decrescentibus; vertice longitudine sua duplo latiore; alis hyalinis, venis nigris, summa basi albicantibus, stigmatibus fuscis: nervo radiali cum tertio cubitali interstitiali; cellula humerali pedicello suo brevioribus; vagina brevi. — Long.: 6 mm.*

Hab. in litore maris Casp. ad Lencoran.

Die Art steht in der Mitte zwischen *geniculatus* Htg. und *ruficruris* Brull., ist aber von beiden durch die Form der Fühler verschieden: bei *geniculatus* ist das dritte Glied um die Hälfte länger als das vierte und die beiden vorletzten Glieder sind gleichlang, kürzer als das letzte, bei *ruficruris* dagegen sind die Fühler viel dicker, ein wenig comprimirt und gegen die Spitze ein wenig verdünnt. Von beiden ist sie ausserdem verschieden

durch die viel helleren Flügel und von *geniculatus* durch hellgefärbte Beine, Flügelschuppen und Pronotumrand.

5. Gen. *Macrophya* Dhlbm.

Von *Macrophya 12-punctata* hat das Männchen glashelle ungefärbte Flügel mit schwärzlichem Geäder und scherbengelbem Stigma, während beim Weibchen die Flügel ganz gelb gefärbt sind, mit scherbengelbem Geäder. Aber es kommt besonders in südlicheren Gegenden eine weibliche Varietät vor, bei welcher nicht nur die Flügel ebenso gefärbt sind, wie beim ♂, sondern bei welchem auch die weisse Färbung an Mund, Pronotum und hinteren Schienen oft gänzlich geschwunden ist. Für diese dem Männchen entsprechende Abänderung schlage ich den Namen ♀ var. *nigrina* vor.

Dagegen liegt mir von Lenkoran eine etwas grössere Form vor, die durch ihre mehr weniger weissen Tarsen auffällt, und wegen der ganz anderen Stigmafärbung wohl nicht mehr als eine blosse Abänderung von *12-punctata* angesehen werden darf. Dieselbe mag hier als besondere Art ihre Stelle finden.

1. *M. longitarsis* n. sp. ♂♀. *Macrophyae 12-punctatae simillima, sed metatarso multo longiore. Nigra, abdominis maculis lateralibus, tarsorum posticorum articulis 3 ultimis—unguiculis exceptis—tibiarum posticarum lata macula media, coxarum posticarum vitta, tibiarum anteriorum latere antico, maris tarsis anterioribus maxima parte et femorum anteriorum latere antico, feminae clypeo labroque—circuito nigro excepto—scutello, segmenti noni dorsalis vitta tenui media albis; maris clypeo labroque interdum albo-lituratis; feminae tarsis anterioribus albo-dorsatis. —Elongata; capite, mesonoto, mesopleuris punctatis, fere opacis; illo pone oculos valde angustato; vertice longitudine sua duplo, maris fere triplo latiore; alis hyalinis, haud lutescentibus; venis et stigmatibus nigris, hoc summo apice albido; area humerali medio contracta. —Long.: 10—12 mm.*

Patria: Lenkoran.

Von *M. 12-punctata* L. verschieden durch die längeren Hintertarsen sowie durch das schwarze Flügelstigma, das bei *12-punctata* stets heller oder dunkler scherbengelb ist.

Die beiden Arten. *M. blanda* und *annulata* Geoffr. (= *neglecta* Klg.) stehen einander so nahe, dass sie bisher nur mit einigem Bedenken als gesonderte Species aufgeführt werden

konnten. Daher ist es erfreulich, dass sich endlich ein plastisches Merkmal bietet, an welchem beide auch in ihren mancherlei Abänderungen sicher erkannt werden können. Bei *blanda* ist nämlich das Rückenschildchen buckelig gewölbt und an seinem ganzen abschüssigen Theil mehr weniger scharf gekielt. Dagegen ist dasselbe bei *annulata* gleichmässig flach gewölbt und nur am Ende gekielt.

6. Gen. *Taxonus* Htg.

1. *T. alabastris* n. sp. ♂ ♀. *Niger, nitidus, abdomine flavo; ore, pronoti limbo, tegulis, pedibus anterioribus, maris pectore toto cum pleuris — mesopleurorum angulo supero excepto — feminae vitta mesopleurali albis; pedibus posticis flavis omnibus tibiis et tarsis anterioribus postice nigro- vel fusco-lineatis; tarsis posticis, abdominis segmento primo dorsali maxima parte secundoque basi et vaginae apice nigris. — Tenere, capite et mesonoto laevibus, non punctatis; hoc pone oculos angustato; clypeo apice late emarginato; mandibularum apice fusco; antennis subfiliformibus, tenuibus, abdomen longitudine vix superantibus, nigris, apicem versus subtus rufescentibus, articulo tertio 4^o parum longiore; vertice longitudine sua sesqui latiore; alis hyalinis, venis et stigmate nigris; nervo radiali fere interstitiali; nervo humerali brevi; alarum inferiorum cellulis haud oclusis. — Long.: 7 mm.*

Patria: Lenkoran.

Die Art gehört zur zweiten Abtheilung der Gattung und ist dem *T. albipes* Thoms. sehr nahe verwandt, aber durch die andere Färbung, durch den breiteren Scheitel und das längere vierte Fühlerglied davon verschieden. Uebrigens stehen beide Arten dem *Emphytus perla* Klg. so nahe, dass es kaum möglich erscheint, dieselben generisch von einander zu trennen; und es dürfte viel richtiger sein, die ganze *equiseti*-Gruppe nicht in der Gattung *Taxonus* sondern in der Gattung *Emphytus* als Gruppe aufzuführen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Neue Tenthrediniden. 228-238](#)